

Interview mit Ewald Meier im Vorfeld der Vierspänner-WM 2012 in Riesenbeck

## „Herr Bundestrainer: Wie wird man Weltmeister?“

Knapp fünf Monate vor dem Mega-Ereignis des Fahrsports, der Vierspänner-Weltmeisterschaft vom 15. bis 19. August 2012 im westfälischen Riesenbeck, sprachen wir mit Bundestrainer Ewald Meier über die Qualität des Kaders, die internationale Konkurrenz und den Sichtungsweg bis zum Saisonhöhepunkt Weltmeisterschaft.

***Frage:** Das Highlight des Jahres, die Vierspänner Weltmeisterschaft in Riesenbeck (15.-19.8.2012) steht bevor. Bange Frage: Sind Pferde und Fahrer gesund über den Winter gekommen?*

**Ewald Meier:** Und ob. Wir haben ja bereits im Januar und Februar so etwas wie eine Bestandsaufnahme gemacht. Und uns dabei nicht nur die aktuellen Spitzenpferde der Fahrer angeschaut, sondern natürlich auch die Nachwuchspferde, die eventuell im Gespann zum Einsatz kommen könnten. Alles ist in Ordnung. Fahrer und Pferd sind schon voll im Training. Wir haben in den zurückliegenden Wochen mehrere Stützpunkt-Trainings durchgeführt, beispielsweise bei Brauchle in Lauchheim, bei Sandmann in Lähden, bei Zeitler am Starnberger See oder auch am WM-Standort Riesenbeck.

***Frage:** Die Winterruhe für die deutschen WM-Kandidaten ist also vorbei. Erste Einlaufprüfungen sind in Blievenstorf/Mecklenburg-Vorpommern (4. bis 6. Mai) und in Zeiskam/Rheinland-Pfalz (24. bis 28. Mai). Bei welchen Sichtungen wird es dann erst für die Fahrer?*

**Ewald Meier:** Schon vor den Einlaufprüfungen wird es für die Kaderfahrer im April bei internationalen Turnieren in Tschechien und Holland ernst. Schließlich müssen sich auch noch die Pferde, die an 5. oder 6. Stelle im Gespann stehen und eventuell zum WM-Einsatz kommen könnten, erst noch international qualifizieren. Die eigentlichen WM-Sichtungen laufen dann in Herford, Lähden (DM), Aachen und Rastede. Wer dann bei CAIO Aachen in der Mannschaft steht, das ist schon ein Hinweis für die Weltmeisterschaft...

***Frage:** Im aktuellen Championats-Kader sind sieben Fahrer gelistet, drei weitere bestücken den B-Kader. Stimmt es, dass Deutschland als Gastgeber neun Fahrer bei der WM einsetzen kann? Wenn ja, ginge ja fast der komplette Kader auf Medaillenjagd?*

**Ewald Meier:** In der Tat werden wir mit neun Gespannen bei der WM antreten. Aber das müssen nicht ausschließlich diejenigen sein, die aktuell Kader-Mitglieder sind.

**Frage:** Das heißt, dass sich andere Talente noch überraschend für die WM empfehlen könnten?

**Ewald Meier:** Natürlich, nicht nur die augenblicklichen Kader-Fahrer haben ihre WM-Chance. Es gibt einige, die ebenfalls noch zu diesem Kreis stoßen können, wie beispielsweise ein Dirk Gerkens, der zwei neue Pferde ins Gespann einbauen muss, die sich erst noch beweisen müssen, oder ein Daniel Schneider, der vergangene Saison noch mit Ponys unterwegs war, aber auch gute Großpferde hat, oder ein Rene Poensgen, der zum Zeitpunkt der Kader-Nominierung noch nicht gut genug war. Sie alle haben ihre WM-Chance.

**Frage:** Die begehrten Team-Plätze für die Mannschaftswertung sind allerdings auf drei begrenzt. Welche besonderen Qualitäten muss ein Fahrer für das Team mitbringen?

**Ewald Meier:** Wer ins Team berufen werden will, muss sich mannschaftsdienlich verhalten. Die Mannschaftswertung bei der WM zu gewinnen, also den Nationenpreis, das ist zunächst das Wichtigste, erst dann kommt die Einzelwertung. Wir brauchen also Leute, die keine Experimente machen und Kopf und Kragen riskieren, nur um in der Einzelwertung weiter nach vorn zu kommen und darüber die Mannschaft vergessen. Da von den drei Fahrern in jeder der drei Teildisziplinen (Dressur, Gelände, Hindernisfahren) jeweils nur die zwei besten in die Wertung kommen, muss nicht jeder Fahrer in jeder Disziplin absolut erstklassig sein. Ich brauche aber beispielsweise zwei Top-Dressur-Fahrer und zwei, die im Gelände eine Bank sind.

**Frage:** Wie beurteilen Sie die WM-Strecke in Riesenbeck und welche Neurungen wurden dort speziell für die Weltmeisterschaft vorgenommen?

**Ewald Meier:** In Riesenbeck entstehen drei komplett neue Hindernisse, die sehr aufwändig erstellt werden. Die Streckenführung der E-Phase ist komplett anders als vergangenes Jahr, und auch die Wege zwischen den Hindernissen. Vermutlich wird das Wasserhindernis schon an dritter oder vierter Stelle sein, weil es besonders kräftezehrend ist.

**Frage:** Riesenbeck ist ein Traditionsstandort. Fast alle Weltklassefahrer haben dort bereits ihre Erfahrungen gesammelt. Gibt es dennoch so etwas wie einen „Heimvorteil“ für Ihre Schützlinge?

**Ewald Meier:** Riesenbeck hat eine überragende Tradition. Das merkt man auch außerhalb der Turniere beispielsweise bei Sichtungslehrgängen. Hier ist alles tip-top in Ordnung. Da kann man nur den Hut vor dem Veranstalter ziehen. Einen Heimvorteil für meine Fahrer sehe ich nicht. Auch viele andere Top-Fahrer haben bereits in Riesenbeck ihre Erfahrungen gesammelt und kennen das Gelände der Surenburg. Wenn man mit neun Gespannen startet, ist eher der Druck sehr groß, im eigenen Land auch etwas gewinnen zu müssen.

**Frage:** Welche ausländischen Nationen haben Sie auf Ihrem Zettel in Sachen Medaillen-Vergabe?

**Ewald Meier:** Holland als Weltmeister 2010 in Kentucky und WM-Titelverteidiger ist sicher ein ganz großer Favorit, aber auch Ungarn und Schweden sind nicht außer Acht zu lassen. Bei den USA weiß ich es nicht so recht. Mit Chester Weber haben sie einen sehr starken Fahrer, aber sie sind als Team sicher nicht mehr so gut wie zu der Zeit, als Tucker Johnson noch in der Mannschaft fuhr.

**Frage:** Herr Meier, Bundestrainer-Kollege Jogi Löw wartet immer noch auf den ersten großen Titel. Sie selbst haben es in 24 Jahren Tätigkeit als Bundestrainer auf sage und schreibe 67 gewonnene Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften mit Ponys und Großpferden in allen

*Anspannungsarten (Ein-, Zwei- und Vierspanner) gebracht. Verraten Sie uns das Geheimnis: Wie wird man Weltmeister?*

**Ewald Meier:** Ein Patentrezept für den Erfolg gibt es nicht. Aber tatsächlich habe ich von allen Championaten Medaillen mit nach Hause gebracht. Das große Plus ist meine Erfahrung; nicht nur als Trainer, sondern auch als Aktiver selbst. Besonders die Zeit, in der ich hauptberuflich geritten bin, hilft mir sehr. Und die Tatsache, dass ich die unterschiedlichsten Pferde in der Hand hatte.

**Frage:** *Im Frühjahr 2013 wollen Sie Ihre Laufbahn beenden. Ist die Heim-WM 2012 in Riesenbeck Ihr letztes Highlight als Bundestrainer?*

**Ewald Meier:** Ich habe immer gesagt, dass mit 65 Schluss ist. Und dabei bleibt es auch. Sicher wäre es schön, sich mit einer Medaille zu verabschieden. Aber auch hinterher werde ich mich ja nicht nur in den Sessel setzen: Wer meinem Rat benötigt, dem helfe ich gern.

**Info und Ticketbestellung:** [www.riesenbeck2012.de](http://www.riesenbeck2012.de)

BU:

- Bundestrainer Ewald Meier in Riesenbeck: Foto: Reiterverein Riesenbeck
- Auch vom TV gefragt: Bundestrainer Ewald Meier in Riesenbeck. Foto: Reiterverein Riesenbeck